

Aachen, 24. April 2023

ADFC-Fahrradklima-Test 2022 in Aachen

Aachen hat „bestanden“ / Nachholbedarf bei Konfliktfreiheit zwischen Rad- und Autoverkehr

Bei der Jubiläumsausgabe des ADFC-Fahrradklima-Tests schafft es Aachen auf Platz 13 von 26 der fahrradfreundlichsten Städte in seiner Größe. 869 Aachener*innen haben bei der bundesweiten Befragung mitgemacht. Unzufrieden sind Aachens Radfahrende vor allem mit den gefährlichen Konflikten zwischen Rad- und Autoverkehr, mit den zu schmalen Radwegen sowie den für Radfahrende ungünstigen Ampelschaltungen.

Lichtblicke gab es bei der guten Erreichbarkeit des Stadtzentrums und der hohen Anzahl der in Gegenrichtung freigegebenen Einbahnstraßen. Der ADFC Aachen/Düren fordert von der Stadt Aachen die zügige und lückenlose Umsetzung des Radentscheids und von der Bundesregierung eine umfassende Modernisierung des Straßenverkehrsrechts.

Der ADFC-Vorsitzende Marvin Krings sagt: „Der Fahrradboom hält auch nach der Corona-Pandemie an - und wir wollen, dass sich alle Menschen auf dem Rad wohl und sicher fühlen. Leider ist das in Aachen nicht immer der Fall: 80 Prozent fühlen sich beim Radfahren nicht sicher. Dabei ließe sich schon mit kleineren Maßnahmen die Situation deutlich verbessern, beispielsweise durch konsequente Ahndung von Falschparken auf Radwegen und das Einrichten von Modalfiltern. Damit Aachen wirklich einladend zum Radfahren wird, brauchen wir ein durchgängiges Radwegenetz, inklusive der zeitnahen Fertigstellung der Rad-Vorrang-Routen sowie des Radschnellweges nach Herzogenrath (RS 4).

Außerdem brauchen wir dringend eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes, damit wir als Kommune mehr Gestaltungsfreiheit bekommen, um die Radfahrbedingungen bei uns vor Ort zu verbessern.“

Aachen liegt bundesweit auf Platz 13 in der Kategorie der Städte über 200.000 Einwohner*innen, im Landesvergleich auf Platz 4. Gegenüber dem letzten Test im Jahr 2020 hat sich Aachen geringfügig verbessert, damals belegte die Stadt den Listenplatz 19. Im Durchschnitt geben die Aachener*innen die Note ausreichend (4,0) für die Fahrradfreundlichkeit. Die Stadt Aachen hat somit endlich wieder „bestanden“, in 2020 gab es noch eine Durchschnittsnote von 4,2. Leider sagt noch immer die Mehrzahl der Befragten, Radfahren bedeute in der Stadt Stress und Radfahrende werden nicht als vollwertige Verkehrsteilnehmer*innen akzeptiert.

Rekord: Rund 245.000 Teilnahmen, 1.114 Städte in der Wertung

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine der größten Befragungen zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit. Er wird vom Fahrradclub ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2022 zum zehnten Mal statt. Rund 245.000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben bei diesem Durchgang abgestimmt, davon nur 16 Prozent ADFC-Mitglieder. 1.114 Städte kamen in die Wertung, mehr als jemals zuvor. Bei den 27 Fragen ging es darum, ob man sich auf dem Rad sicher fühlt, wie gut die Radwege sind und wie viel die eigene Kommune für die Fahrradförderung tut. 5 Zusatzfragen drehten sich dieses Mal um das Radfahren im ländlichen Raum. Damit fundierte Ergebnisse erzielt werden, müssen pro Stadt mindestens 50, bei größeren Städten mindestens 75 beziehungsweise 100 Abstimmungsergebnisse vorliegen. Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Bürger*innenbeteiligung hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 220.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Der ADFC Aachen/Düren setzt sich insbesondere für sichere, komfortable und intuitiv benutzbare Radinfrastruktur ein und sucht für seine Arbeit nach ehrenamtlichen Helfer*innen.

Die detaillierten Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022 finden Sie auf www.fahrradklima-test.adfc.de. Die digitale Pressemappe gibt es auf www.adfc.de/presse.

Kontakt

Anna Limbach, Tel. 01578 2588770